

stadtPLANspiel – ein Diskussions- und Rollenspiel zur strategischen Raumentwicklung

Ziel des Spiels ist es, mit vorgegebenen Rollen den Aushandlungsprozess aus Sicht verschiedener Interessensgruppen wie z.B. BewohnerInnen, BauherInnen, PlanerInnen, PolitikerInnen usw. nachzuvollziehen. Soziale Freiräume und räumliche Vielfalt sollen mit den jeweiligen Verwertungskonzepten in Einklang gebracht werden.

SchülerInnen schlüpfen in unterschiedliche Rollen, bringen in Gesprächen und Diskussionen – mit Rücksicht auf die Interessen Anderer sowie die städtebaulichen Vorgaben – ihre Positionen ein und versuchen, gemeinsam den benötigten Konsens zu erzielen, um die Stadtentwicklung anhand der konkreten Planungsaufgabe voranzutreiben.



Ziel des stadtPLANspiels ist es, den SchülerInnen grundlegende Fachbegriffe aus den Bereichen Umwelt, Raumplanung, Stadtplanung und Architektur spielerisch zu vermitteln und die wichtigsten Einflüsse und Faktoren für die Attraktivität eines Stadtteils aufzuzeigen.

Zielgruppe sind SchülerInnen der 3. und 4. Klassen der Sekundarstufe I, die wenig bis kein Vorwissen in diesem Bereich aufweisen.

Als Zeitrahmen sind drei bis vier Unterrichtseinheiten erforderlich. Für SchülerInnen der Sekundarstufe II liegt der Schwerpunkt der Spielaufgabe auf der Gestaltung der Bauaufgabe.

Das mit ExpertInnen aus unterschiedlichen Bereichen entwickelte Planspiel ging im Herbst 2014 in die Testphase: Zahlreiche SchülerInnen der 3. und 4. Klassen (Sekundarstufe I) spielten die vorgegebene Szenerie mit verteilten Rollen durch und wurden dabei vom Spielentwicklungsteam begleitet. Spielablauf und -materialien konnten mit den so gewonnenen Erfahrungen optimiert werden.

Das Rollenspiel wird vorerst in einer Auflage von 20 Stück in Produktion gehen und ab dem Schuljahr 2015/16 bei at-s in Salzburg, in ausgewählten Schulen aber auch bei den Baukultur-Netzwerkpartnern in ganz Österreich, zum Ausleihen zur Verfügung stehen.



ein Projekt von at-s erschienen im April 2015
 Idee: Wolfgang Richter (Fotos)
 Entwickelt von: Wolfgang Richter und Paul Raspotnig
 Grafik: akzente Salzburg – Initiativen für junge Leute

Gefördert von:
 Bundeskanzleramt Österreich – Kunst und Kultur
 Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten OÖ u. SBG
 Magistrat Stadt Salzburg